„Es ist längst überfällig, dass die Aidshilfen mehr Geld bekommen!“

Aidshilfe NRW traf sich zur Mitgliederversammlung – Neuer Landesvorstand gewählt

Köln, 31. Oktober 2022 – Die Aidshilfe NRW traf sich am vergangenen Wochenende in Köln zu ihrer regulären Mitgliederversammlung. Hervorstechendes Thema war die Finanzierung der Aidshilfearbeit in NRW. Nicht nur bei den 42 Mitgliedsorganisationen des Landesverbands, auch auf Verbandsebene ist die Finanzierung nicht solide. Unter den Delegierten bestand große Einigkeit, dass die Landesmittel erhöht werden müssen, um den Standard der Arbeit aufrechterhalten und die wichtigen Aufgaben der Aidshilfen im Land weiter zuverlässig erfüllen zu können. Landesvorsitzender Arne Kayser betonte: „Seit über 30 Jahren hat das Land die pauschale Förderung der Aidshilfen nicht angepasst. Rechnet man die Lohnkostensteigerung und Inflation ein, entspricht das einer Halbierung der anteiligen Landesfinanzierung. Die Struktur der Aidshilfearbeit ist in Gefahr!“ Eine bloße Überrollung des alten Haushaltes bedeute de facto eine Kürzung. „Dagegen werden wir alle gemeinsam kämpfen“, so Kayser.

Der Landesverband hat in den zurückliegenden Wochen intensive Gespräche mit vier Fraktionen des Landtags geführt und die dramatische Lage geschildert. „Wir erwarten die Unterstützung der Abgeordneten, den Haushaltsansatz 2023 zu erhöhen. Nur so kann die in Jahrzehnten aufgebaute effektive Präventions- und Versorgungsstruktur der Aidshilfen erhalten werden“, so Patrik Maas, Landesgeschäftsführer der Aidshilfe NRW.

Trotz aller finanzieller Nöte schauten die Delegierten und Mitarbeiter*innen nach vorn und beschäftigten sich während der Mitgliederversammlung mit der Zukunft der (gesundheitlichen) Versorgung ihrer Zielgruppen, insbesondere unter den Aspekten der psychischen Gesundheit und sexuellen Bildung. Besonders in den Blick kamen Menschen ohne Papiere und ohne Krankenversicherung.

Der Parlamentarische Staatssekretär und Beauftragte der Bundesregierung für die Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, Sven Lehmann, richtete ein Grußwort an die Mitgliederversammlung. „Ich habe großen Respekt vor den Stärken der Aidshilfen, dem konsequenten Vertrauen in die Selbstbestimmung und das Ziel, die Menschen in ihrer Individualität anzunehmen. Nur eine lustvolle Präventionsarbeit ohne moralische Verurteilung führt dazu, dass Menschen informiert und selbstbewusst über ihr Leben und ihre Sexualität entscheiden können. Dafür der Dank der Bundesregierung“, sagte Lehmann.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wählten die Delegierten den Landesvorstand. Einstimmig wurden Arne Kayser, Pierre Mayamba, Maik Schütz und Johanna Verhoven als Vorstandsmitglied bestätigt. Auch der neu gewählte Willehad Rensmann erhielt höchste Zustimmung. Verabschiedet wurde Ulrich Keller, der nach zehn Jahren Vorstandsarbeit nicht mehr kandidierte. Ihm dankten Vorstandsmitglieder und Delegierte für sein langes, erfolgreiches Engagement.

Kontakt:
Aidshilfe NRW e.V. · Lindenstraße 20 · 50674 Köln
Dr. Guido Schlimbach · Pressesprecher
Fon 0221-925996-17 · Fax 0221-925996-9 · guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de · nrw.aidshilfe.de